

02. September 2026

Studie zu den Europawahlen 2024 der europapolitischen Forschung an der Universität des Saarlandes und bei GESIS erhält Auszeichnung

Das Forschungsteam bestehend aus **Dr. Giuseppe Carteny, Prof. Dr. Daniela Braun und Dr. Alexander Hartland vom Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration und Internationale Beziehungen** an der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung der Universität des Saarlandes sowie **Dr. Ann-Kathrin Reinl** von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, wurden mit dem **Mario Caciagli Prize QOE-IJES 2026** ausgezeichnet. Der Preis würdigt den besten wissenschaftlichen Beitrag, der in den vergangenen zwei Jahren im *Italian Journal of Electoral Studies (Quaderni dell'Osservatorio Elettorale)* veröffentlicht wurde.

Ausgezeichnet wurde der Artikel „[Party Competition on European Issues in the 2024 EP Elections](#)“, der in Ausgabe 1/2025 der internationalen Fachzeitschrift erschienen ist. Die Studie untersucht, wie politische Parteien in Europa zentrale europäische Zukunftsfragen im Vorfeld der Europawahlen 2024 adressierten und wie sich die politischen Konfliktlinien innerhalb der Europäischen Union verändern.

Die Preisjury, bestehend aus **Laura Sudulich (University of Essex), Fabio Serricchio (University of Molise)** und **Dario Tuorto (University of Bologna, Präsident der Società Italiana di Studi Elettorali)**, würdigte die Arbeit als herausragenden wissenschaftlichen Beitrag mit besonders fortschrittlichem methodischem Ansatz und großer gesellschaftlicher Relevanz.

Besonders hervorgehoben wurde die Herangehensweise des Forschungsteams bei der Anwendung fortgeschrittener Methoden des maschinellen Lernens. Mithilfe des Deep-Learning-Modells *manifestoBERTa* analysierten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler 71 Wahlprogramme aus neun europäischen Ländern und untersuchten die Positionen der Parteien zur europäischen politischen Ordnung, Migration und Umweltpolitik. Die Studie eröffnete damit neue Perspektiven auf die politischen Dynamiken in Europa und gehe deutlich über herkömmliche Ansätze der Wahl- und Parteienforschung hinaus.

In ihrer Begründung hob die Jury weiterhin insbesondere die methodische Innovationskraft, die Originalität der Fragestellung und die wissenschaftliche Tragweite der Ergebnisse hervor. Die Studie kartiert den politischen Wettbewerb um europäische Themen und analysiert die Positionierung von Parteien in den Politikfeldern europäische Integration, Migration und Umwelt. Darüber hinaus zeige sie, wie sich die Konfliktlinien im europäischen Parteiensystem verändern und welche Konsequenzen dies für die Dynamik demokratischer Wahlen in Europa hat.

Nach Einschätzung der Jury liefern die Ergebnisse wichtige Erkenntnisse über die Transformation des europäischen Parteiensystems. So zeigt die Untersuchung unter anderem, dass rechtsgerichtete euroskeptische Parteien ihre Haltung gegenüber der Europäischen Union teilweise abgeschwächt haben, während etablierte Parteien in kontroversen Politikfeldern wie Migration und Umwelt zunehmend kritischere Positionen einnehmen. Die Studie leiste damit einen bedeutenden Beitrag zum Verständnis der aktuellen Entwicklung europäischer Demokratien und liefere neue Erkenntnisse zur „neuen Normalität“ der europäischen Politik, in der sich konsolidierte euroskeptische Herausfordererparteien, insbesondere am rechten Rand des politischen Spektrums, zu zentralen Akteuren des Parteienwettbewerbs entwickelt haben.

Die Auszeichnung wird am **7. November 2026** im Rahmen einer wissenschaftlichen Konferenz im italienischen Parlament, der **Camera dei Deputati in Rom**, verliehen. Die Veranstaltung wird gemeinsam vom *Italian Journal of Electoral Studies (IJES)*, der *Società Italiana di Studi Elettorali (SISE)*, der Forschungsgruppe *Public Opinion, Parties and Elections (POPE)* der Italienischen Vereinigung für Politikwissenschaft sowie weiteren wissenschaftlichen Partnern organisiert.

Mit der Auszeichnung wird die Forschung zu den Europawahlen 2024 und deren Auswirkungen auf die politische Entwicklung der Europäischen Union gewürdigt. Im Mittelpunkt stehen dabei methodische Ansätze und Analyseverfahren, die neue Perspektiven auf politische Dynamiken in Europa eröffnen. Die Studie trägt zur Weiterentwicklung der europäischen Demokratie-, Parteien- und Wahlforschung bei und findet auch im internationalen wissenschaftlichen Kontext Beachtung.

Die Preisträger:innen

- [Dr. Giuseppe Carty](#), Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung, Universität des Saarlandes
- [Prof. Dr. Daniela Braun](#), Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung, Universität des Saarlandes
- [Dr. Alexander Hartland](#), Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung, Universität des Saarlandes
- [Dr. Ann-Kathrin Reinl](#), GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim

Kontakt

Prof. Dr. Daniela Braun

Lehrstuhl für Europäische Integration und Internationale Beziehungen

Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung

Universität des Saarlandes

[Kontaktdaten ergänzen]